Digitaler Modellguss im Labor

CADdent unterstützt Anwender durch Know-how und Erfahrung.

Mit Klammern als Halteelemente, Metallverstärkung in der Totalprothetik oder als Teil von Kombiarbeiten erweist sich der Modellguss stets als verlässliches Gerüst. CADdent realisiert bereits seit über einem halben Jahrzehnt Modellgüsse digital und bietet seinen Kunden so einen sicheren Prozess. Dabei können Arbeitsschritte wie Dublieren, Einbettmasse-Modell oder Guss, die bei herkömmlicher Vorgehensweise ein hohes Fehlerpotenzial aufweisen, umgangen und doppelte Arbeit vermieden werden. Der Ablauf für Kunden von CADdent ist dabei unkompliziert. Hat die Digitalisierung bereits Einzug gehalten, kann ein Großteil der Wertschöpfung nach wie vor im eigenen Labor gehalten werden, indem der Kunde seine Konstruktion an CADdent sendet. Es können aber auch Intraoralscans, gescannte Modelle oder auch das klassische Gipsmodell an CADdent übermittelt werden. Die Entscheidung, ob selbst ausgearbeitet und poliert wird oder ob CADdent auch diesen Schritt übernimmt, obliegt ebenfalls dem Kunden.

LaserMelting als innovatives Verfahren

CADdent bietet den Modellguss in verschiedenen Materialien an. Die gängigste Variante ist dabei die klassische „Stahlplatte“, die diesen Namen wirklich nicht mehr verdient hat, da die Legierungen ständig entsprechend der Anforderungen angepasst werden. Dabei profitiert der CADdent Modellguss vom LaserMelting-Verfahren. Obwohl in diesem wie auch im Gussverfahren dasselbe Material verwendet wird, erlangt der Modellguss im LaserMelting ein absolut homogenes Materialgefüge und somit eine wesentlich längere Lebensdauer. Da Lunker und alpha-case vermieden werden, kann der Modellguss auch in Titan angeboten werden. Last, but not least ist bei CADdent als metallfreie Alternative der gefräste „Modellguss“ aus biokompatiblen Hochleistungskunststoff PEEK bestellbar.

kontakt

CADdent® GmbH
Max-Josef-Metzger-Straße 6
86157 Augsburg
Tel.: 0821 5999965-0
augsburg@caddent.eu
www.caddent.de

ANZEIGE

Anlagetipps für Edelmetalle

ESG empfiehlt kombinierte Variante mit Sicherheit und Wachstumschancen.

Aufgrund der Wertstabilität und seiner seit Jahrtausenden bewährten Funktion als Zahlungs- und Tauschmittel stellt Gold grundsätzlich eine sehr sichere Anlageform dar. Experten raten dazu, 10 bis 20 Prozent des eigenen Vermögens in Edelmetalle zu investieren. Sehr sicherheitsliebende Menschen kaufen oftmals nur Gold, da die Kurse anderer Edelmetalle stärkeren Schwankungen unterliegen und Anlagegold, im Gegensatz zu Münzen und Barren aus Weißedelmetallen, von der Mehrwertsteuer befreit ist. „Um die Edelmetallanlage zu diversifizieren, wird dennoch empfohlen, 70 Prozent in Gold, 20 Prozent in Silber sowie jeweils 5 Prozent in Platin und Palladium anzulegen. Diese Kombination bietet durch den hohen Goldanteil ausreichend Sicherheit, aber mit den anderen Edelmetallen auch gute Wachstumschancen“, erklärt Dominik Lochmann, Geschäftsführer der ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG. Beim späteren Verkauf von Edelmetallen aus dem Privatbesitz fallen keine Spekulationssteuern an, sofern die Edelmetalle für mindestens ein Jahr gehalten wurden. Grundsätzlich macht es keinen großen Unterschied, ob Anleger sich für Goldbarren oder -münzen entscheiden, denn das Material bleibt dasselbe. Für Menschen, die sich Flexibilität wünschen, stellen sogenannte CombiBars eine gute Alternative dar. Dies sind Barren, die sich ähnlich einer Tafel Schokolade verlustfrei in kleinere Barren zu 1/10 Unze, 1 Gramm oder 0,5 Gramm unterteilen lassen.

Weitere Informationen unter www. scheideanstalt.de und www. edelmetall-handel.de oder www. facebook.com/ESG.Edelmetall

© ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG

kontakt

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b
76287 Rheinstetten
Tel.: 07242 95351-77
info@scheideanstalt.de
www.scheideanstalt.de

Universelles Malfarben- und Glasurkonzept

Vintage Art Universal von SHOFU für 2D- und 3D-Charakterisierung monolithischer Restaurationen.

Bisher mussten Zahntechniker bei monolithischen Kronen und Brücken aus Zirkonoxid oder Lithiumdisilikat deren hohe Festigkeit mit ästhetischen Kompromissen „bezahlen“. Mit dem neuen Malfarben- und Glasurkonzept Vintage Art Universal stellt SHOFU Dental eine Lösung vor, die ausnahmslos auf allen Dentalkeramiken anwendbar ist und den Gestaltungspielraum deutlich erweitert.

Mit dem Vintage Art Universal Liquid lassen sich nicht nur keramisch geschichtete Restaurationen klassisch oberflächlich bemalen und glasieren (2D-Maltechnik) – je nach Untergrund mit und ohne Fluoreszenz. Ihre besondere Stärke entwickeln die Massen jedoch mit dem Yamamoto „True Color Mixing Liquid“: Mischt man die Farben und Massen mit diesem Spezialliquid an, erhält selbst monolithisches Material die Illusion räumlicher Tiefe (3D-Maltechnik). Mehr noch: Aufgrund des glasartigen Lichtbrechungsindexes des Yamamoto Liquids sieht der Anwender bereits beim Anmischen und Auftragen, wie Farbe und Transluzenz nach dem Brand aussehen.

„Während der Trend eindeutig zur gebrauchsfertigen Pastenmalfarbe geht, haben wir uns bei der Entwicklung bewusst für ein Pulvermaterial entschieden“, stellt Ingo Scholten fest, bei SHOFU verantwortlich für Laborprodukte. „Nur ein Pulvermaterial bietet im Zusammenspiel mit unterschiedlichen Liquids und Glasurmassen so viel Gestaltungsspielraum – von der klassischen Bemalung und Glasur bis hin zu ausdrucksstarken 3D-Effekten auf monolithischem Zirkonoxid oder Lithiumdisilikat.“

Die neuen Malfarbenpulver sind deutlich feiner als bisherige Pulver und damit auch dichter. Das Ergebnis: ausdrucksstarke Farben, die gut decken. Einen noch stärkeren Sinterverbund der Malfarben mit dem monolithischen Material darunter sichert der höhere Glasanteil im Pulver.

Vintage Art Universal ist ab sofort im Dentalhandel erhältlich. Die Produktbroschüre, eine „Step by Step“-Anleitung wie auch eine Übersicht über Einzelmassen, Sortimente und Bestellnummern gibt es unter www.shofu.de/produkt/vintage-art-universal

Infos zum Unternehmen

kontakt

SHOFU Dental GmbH
Am Brüll 17
40787 Ratingen
Tel.: 02102 8664-0
info@shofu.de
www.shofu.de

Neues Format für erfolgreichen Schienenrohling

optimill memosplint ist jetzt auch im 95 mm-Durchmesser erhältlich.

Der erste thermoelastische Schienenrohling optimill memosplint wird jetzt auch mit Durchmesser 95 mm angeboten. Damit ist der innovative Werkstoff auch auf Fräsmaschinen zu verarbeiten, die nur über eine spezielle Aufnahme von Ronden mit dieser Geometrie verfügen. Auch für diese Sortimentserweiterung sind die gängigen Stärken 16 mm und 20 mm erhältlich.

Das Besondere an diesem Klasse IIa-Material sind die temperaturabhängigen mechanischen Eigenschaften. Die Schiene wird bei Körpertemperatur im Patientenmund flexibler, was für den Patienten einen deutlich gesteigerten Tragekomfort bedeutet. Die hohe Biegedehnung sorgt für eine maximale Bruchsicherheit und damit Langlebigkeit der aus optimill memosplint gefrästen Schiene.

© dentona

kontakt

dentona AG
Otto-Hahn-Straße 27
44227 Dortmund
Tel.: 0231 5556-0
mailbox@dentona.de
www.dentona.net

UNSER NEUER SHOP »»

www.shop.baumann-dental.de

>>> Bitte registriern Sie sich neu und erhalten bei der Erstbestellung feierliche 10% Rabatt!

Diese Aktion ist gültig bis zum 08.04.2020. Gilt nur für Endkunden in Deutschland & Österreich und nur solange der Vorrat reicht. Gilt nicht für bereitsreduzierte Artikel und Lizenzprodukte.

GUTSCHEINCODE: **NEU25**

Baumann Dental

Baumann Dental GmbH
Keltern – Deutschland
Fon: +49 (0) 7236 - 933 69 0
www.baumann-dental.de